



Ihre Visionen zum Thema Europa haben die Gymnasiasten in Form von Interviews, Tagebucheinträgen und Comics ausgedrückt.

Foto: J. Kern

Schüler verbinden mit Europa viel Positives

Goethe-Gymnasium als einzige Schule im Rheinland mit bilingualem Zweig an europaweiten Projekt beteiligt

STOLBERG. Ludwig van Beethovens 9. Symphonie dröhnt durch die Lautsprecher in der Pausenhalle des Goethe-Gymnasiums. Dass es sich bei dem Meisterwerk, das vor allem durch sein Hauptmotiv „Freude schöner Götterfunken“ bekannt ist, um die Europäische Hymne handelt, dürfte vielen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums bislang nicht bewusst gewesen sein.

Auch den meisten Schülern der Klassen 10 und 11 des Goethe-Gymnasiums war dies bis vor kurzem noch unbekannt. Doch seit sie sich im Englisch-Unterricht mit der Europäischen Union aus-

einandergesetzt haben, kennen sie die Symbole der multinationalen Gemeinschaft.

Als einzige Schule im Rheinland hat sich das Stolberger Gymnasium mit bilingualem Zweig an europaweiten Projekt „Europäischer Frühling 2006“ beteiligt. Deutschlandweit sind 147 Schulen eingebunden. Ziel der von der EU geförderten Aktion ist es, die Schülerinnen und Schüler mit der europäischen Idee vertraut zu machen, Auswirkungen auf das Leben zu verdeutlichen und den Europa-Tag (9. Mai) im Bewusstsein der Bürger zu verankern.

Im Goethe-Gymnasium haben

die beiden Englisch-Lehrer Martina Peters-Hilger und Alexander Heimes das Projekt durchgeführt. Unterstützt wurden sie dabei von weiteren Kollegen. Auf die Idee, am Projekt „Europäischer Frühling 2006“ teilzunehmen, kam Martina Peters-Hilger beim Surfen im Internet: „Ich klicke oft die Seite der Europäischen Union an. Da habe ich einen Link zum Projekt gefunden“, erklärt die Pädagogin. Eine Europa-Karte wurde gestaltet, Texte geschrieben und im Internet veröffentlicht.

Wie könnte Europa im Jahr 2100 aussehen? Ihre Visionen haben die Gymnasiasten in Form

von Interviews, Tagebucheinträgen und Comics ausgedrückt.

Thema im Unterricht waren auch rassistisch motivierte Angriffe auf farbige Fußballspieler.

Umfrage gestartet

Kulinarisch hat sich eine weitere Gruppe dem Thema „Europa“ angenähert. Mundgerechte Spezialitäten wie englische „Scones“, italienische „Amarettini“ oder französische „Crêpes“ wurden zuhause hergestellt und gestern während der Pause verkauft. Die zarten Süßigkeiten fanden reißenden Absatz. Eine Umfrage unter 98

Schülern der Stufe 11 des Gymnasiums ergab, dass die Jugendlichen eher Positives wie die Reisefreiheit mit der EU verbinden. Kritisch sahen einige Schüler die EU-Erweiterungen.

Das Projekt „Europäischer Frühling“ möchten Martina Peters-Hilger und ihr Kollege Alexander Heimes auch im nächsten Jahr wieder durchführen. Ideen dafür gibt es schon reichlich: So könnten beispielsweise die Besonderheiten von Krimis verschiedener Ländern untersucht werden.

Infos zum Projekt der Europäischen Union gibt's im Internet unter www.springday.org. (jck)